

# Höhere Löhne stützen die Konjunktur

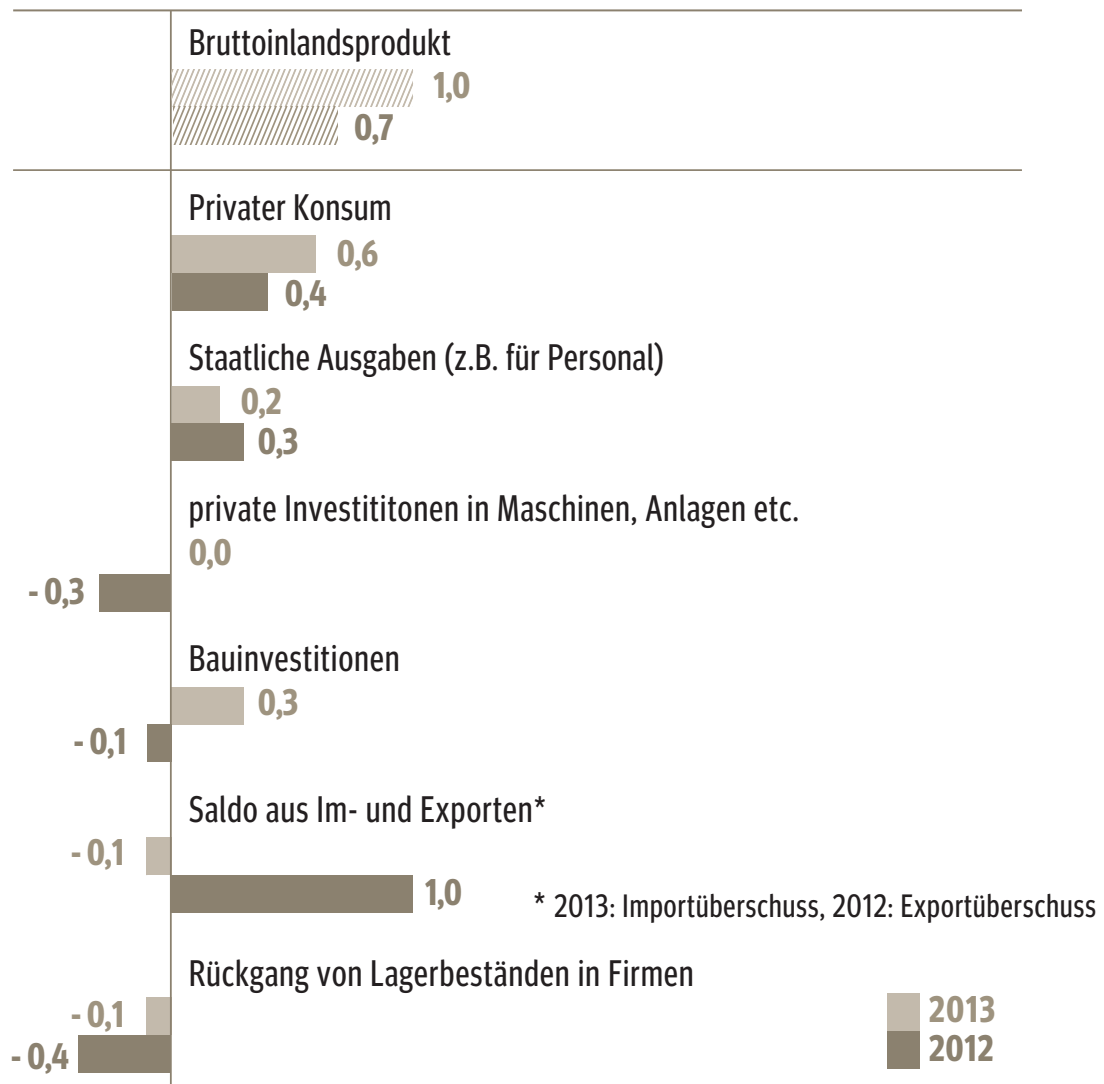
- Deutschland hat im Gegensatz zu Europa eine robuste konjunkturelle Entwicklung. Das Risiko einer Rezession ist derzeit gering. Die gesamtwirtschaftlichen Frühindikatoren weisen in eine positivere Zukunft. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten ein **Wachstum von einem Prozent**, mit zunehmendem Tempo in der zweiten Jahreshälfte. Nach Rückgängen zeigen die wichtigen Stimmungsindikatoren für die Metall- und Elektroindustrie wieder aufwärts.
- Lohnerhöhungen sind ein Beitrag zur **Stabilisierung der Konjunktur**. Denn dadurch, dass die Beschäftigten mehr Geld ausgeben können, stützen sie die Nachfrage. Das war schon 2012 **ein erfolgreicher Weg**: Steigende Löhne und wachsende Beschäftigung haben zu einem realen Anstieg der Einkommen geführt. Der private Konsum war **das zweite Standbein der Konjunktur**. Eine vermehrte Binnennachfrage schafft Wachstumsimpulse auch für Investitionen.



## Private Nachfrage sorgt am stärksten für Wirtschaftswachstum

So verteilt sich das Wachstum (Bruttoinlandsprodukt) in Deutschland auf die Nachfrage in den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen

(Zu- oder Abnahme im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in Prozent; 2013: Prognose)



Quelle: IG Metall / Herbstgutachten 2012 des Sachverständigenrats (Prognosewerte)

